

Gespräch mit Annalea Schröder, politische Referentin für die DCIG am 3.11.2021

Annalea Schröder wurde von der ehemaligen Geschäftsführerin Barbara Gängler eingestellt, die Stelle wurde auf ihre Anregung neu geschaffen.

Finanziert wird sie aus einem 'Fond für Partizipation, somit aus dem Ministerium für Arbeit und Soziales. Sie ist auf 3 Jahre befristet (bis November 2023).

Die Aufgabe von A.S. besteht vor allem im Aufbau eines Netzwerks mit Politikern und Personen, die auf die Politik Einfluss haben. Sie versucht, für die CI Träger Lobbying zu betreiben, da nach ihrer Aussage der Verein/ Bund der Hörgeschädigten sehr dominant ist.

Sie hat an der Universität in Trier politische Kommunikation studiert und Erfahrung im öffentlichen Dienst gesammelt. Sie wurde dann zu einem Praktikum in die DCIG eingeladen und danach wurde ihr die Stelle als Referentin für Politik angetragen.

Sie ist Trägerin eines CI, derzeit einseitig mit dem Gerät der Firma Cochlear (N 7), nachdem das Implantat der Firma Advanced Bionics ausgefallen ist. Die Operation wurde durch Dr. Helbig an der Uniklinik in Frankfurt durchgeführt. Eine Versorgung mit CI auf der zweiten Seite ist geplant. Die nicht mehr benötigten externen Teile ihres AB Gerätes wird sie spenden.

Die Gründe für die Kündigung von Barbara Gängler gab sie ebenfalls mit Kommunikationsproblemen zwischen ihr und dem Vorstand an. Aus ihrer Sicht ist der Vorstand nicht kooperativ, die Mitglieder relativ „betagt“ und in keiner Weise kreativ. Sie vertreten allesamt die Interessen der Erwachsenen CI Träger, während sich B.G. sehr um die Jugendlichen und um die Eltern von Kindern mit CI bemüht und entsprechende Projekte gestartet und durchgeführt hat.

A.S. bestätigt, dass sowohl sie als auch Gabi Notz in der Geschäftsstelle den Weggang von B.G. sehr bedauern. Es hätte auch bei den Regionalverbänden Unruhe hervorgerufen.

Die neue Geschäftsführerin Ulrike Berger wird nur an 2 Tagen die Woche an der Geschäftsstelle in Senden anwesend sein. A.S. klang ein wenig besorgt, dass deren Einsatz viel bescheidener sein wird als der von B. G.

Im November 2022 wird bei der DCIG ein neuer Vorstand gewählt. Es war nicht zu überhören, dass A.S. auf eine neue Zusammensetzung hofft.

Ein auch nur zeitlich beschränkter Einsatz für die Lehnhardt Stiftung kommt aus zwei Gründen leider nicht infrage: sie fühlt sich zeitlich voll ausgelastet und es müsste auch die Genehmigung ihres Arbeitgebers eingeholt werden.

Für gelegentlichen Ratschlag stünde sie jedoch zur Verfügung.

Es war ein außerordentlich angenehmes Gespräch mit einer jungen (sie ist 29 Jahre alt), intelligenten und engagierten Dame.